

blickwinkel

Comedy



Regensburg (rs). Mit seinem neuen Bühnenprogramm „Männer sind faul, sagen die Frauen“ befindet sich Mario Barth wieder einmal auf Re-kordjagd und füllt die Hallen der Republik. Am 29. November ist er damit auch in der Regensburger Donau Arena zu Gast.

► **Infos und Tickets** gibt es auf www.mario-barth.de, beim Mit-telbayerischen Kartenver-kauf unter Telefon (09 41) 5 07 50 50, bei Eventim und al-len angeschlossenen Vorver-kaufsstellen.

Nena im Schloss

Regensburg (rs). Das erste mit Spannung erwartete Geheim-nis ist gelüftet. Nena wird am 16. Juli bei den Thurn undTaxis Schlossfestspielen auf der Büh-ne stehen. Mit 25 Millionen verkauften Tonträgern welt-weit ist sie eine der erfolg-reichsten deutschen Künstle-rinnen aller Zeiten und ein in-ternationales Pop-Phänomen.

Foto: Kristian Schuller

► **Karten und Infos** auf www.oedon-concerte.de, unter Telefon (09 41) 29 60 00 und an allen Vorverkaufsstellen



Am 24. November treten zehn Nach-wuchsschriftstel-ler beim Interna-tionalen Jungau-torenwettbewerb gegeneinander an.

Von Stina Waltenbach

Regensburg. Seit 1972 zeichnet die Regensburger Schriftsteller-gruppe International alle zwei Jahre junge Nachwuchsschrift-steller bis 25 Jahre aus. Mittler-weile zum zweiten Mal in Ko-operation mit dem Theater Re-gensburg. Dafür wurden auch in diesem Jahr wieder zehn Talente ausgewählt, die bei der Endaus-scheidungslesung des Internati-onalen Jungautorenwettbe-werbs am Samstag, 24. Novem-ber ab 15 Uhr im Foyer Neu-hausaal des Theaters Regens-burg gegeneinander antreten.

„Dieses Mal haben wir eine ab-solute Premiere“, sagt Stefan Ri-mek, Präsident der Regensbur-ger Schriftstellerguppe Interna-tional (RSGI). Denn obwohl schon in den vergangenen Jah-ren immer weniger männliche Teilnehmer Texte eingereicht hätten, sei eine rein weibliche Endrunde etwas Neues. Insgesamt 64 Nachwuchsautoren aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Dänemark und Italien hatten sich beworben. Zehn Nachwuchsautorinnen haben mit ihren Texten überzeugt und dürfen diese nun dem Publikum



Stefan Rimek (li.), Präsident der Regensburger Schriftstellerguppe International, und Klaus Kusenberg, SCHAUSPIELDIREKTOR des Theaters Regensburg, sehen bei der diesjährigen Auflage des International Jungautorenwettbewerb einer Premiere entgegen: Die Endrunde ist rein weiblich. Foto: Waltenbach

und der Jury, bestehen aus Fried-rich Hirschl, Autor, Philosoph, Theologe und Mitglied der RSGI, Klaus Kusenberg, Schau-spieldirektor des Theaters Re-gensburg, Philipp Seidel, Feuille-tonleiter der Mediengruppe Strabinger Tagblatt und Lands-buter Zeitung, Rolf Sternmlie, Buch- und Theaterautor, Vorsit-zender der Regionalgruppe Ost-bayern des Verbandes deutscher Schriftsteller und Mitglied der RSGI sowie Susanne Wiede-mann, Redakteurin der Mittel-bayerischen Zeitung, präsenti-ten. Die fünf besten Nach-wuchstaleute erwarten Preise im Wert von 100 bis 500 Euro. Die Themen seien dabei ganz

unterschiedlich. „Früher waren die Texte zum Teil recht düster, heute sind sie dagegen eher auf eine nette Weise durchgeknallt“, sagt Rimek. Und auch die Gesellschaftskritik sei mit-terweile eher versteckt. Anders als früher: Das zeige sich auch in der Wahl der literarischen Form, die nur noch selten Lyrik sei, sondern eher eine Misch-form oder eben ganz Prosa.

Für das Publikum sollte es aber dennoch ein abwechslungsrei-cher Nachmittag werden, denn so viel durfte der Präsident der Regensburger Schriftsteller-gruppe International schon ver-raten, einige Texte seien sehr heiter und lustig geschrieben.

Welche Autoren genau a Samstag auf der Bühne stehn werden, bleibt aber bis zu Schluss geheim, damit wed die Jury noch das Publikum v eingewonnen sind, so Rimek. Wer also am Samstagnachm tag noch nichts vor hat, ka sich im Foyer Neuhausaal v junger frischer Literatur über schen lassen. Die einzelnen V träge dauern nicht länger als Minuten. Die Schirmherrs hat Bürgermeisterin Getr Maltz-Schwarzfischer übernom men.

► **Der Eintritt zur Lesung i frei. Im Anschluss ist außerde noch eine kleine Aftershow-P ty geplant.**

Ein Weihnachtsstück nach Charles Dickens

Das OVIGO Theater kommt mit „Scrooge“ Anfang Dezember ins W1 – Zentrum für junge Kultu

Regensburg (rs). Das OVIGO Theater hat sich für die Advents-zeit die Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens vorgenommen: Das Original „A Christmas Carol“ wird zu „Scrooge“, be-nannt nach dem herzlosen Geiz-kragen Ebenezer Scrooge, der seinen Mitmenschen das Leben zur Hölle machte. Die Theater-macher versprechen gruselige, witzige und spannende Vorstel-lungen an außergewöhnlichen Spielorten in der Oberpfalz.

Fast jeder kennt die Geschichte: Ebenezer Scrooge wird in einer Nacht von drei Geistern aufge-sucht: vom Geist der vergange-nen Weihnacht, vom Geist der diesjährigen Weihnacht und vom Geist der zukünftigen Weihnacht. Scrooge wird ge-zeigt, dass sein bisheriges Leben sinnlos und leer war. Werte wie

Liebe, Geborgenheit oder Mitge-fühl existieren in seinem Leben nicht. Doch erkennt Scrooge sei-ne Fehler? Gibt es noch Hoff-nung? „Es bleibt bis zur letzten Sekunde spannend“, so Regis-seur Michael Zanner aus Ober-

traubling. „Auch diejenigen, die die Geschichte bereits kennen, werden überrascht. Wir haben ein paar spezielle Schmankerl eingebaut.“ Die OVIGO-Version wurde von Zanner selbst in eine eigene Bühnenfassung gebracht,



Ebenezer Scrooge, Bernhard Zellner (re.), und sein Neffe Fred, Ludwig Koller. Foto: Florian Wein

erneuert sich das OVIGO-Jesemble aus verschiedenen len der Oberpfalz zusamman Auch die Spielorte verteilten s quer über den Bezirk. Am 1. J zember feiert „Scrooge“ im Regensburger W1 – Zentrum junge Kultur Premiere. Weit Termine sind am 2. und 7. zember, jeweils um 19 Uhr plant.

► **Karten gibt es auf www.go-theater.de.**

Ausgezeichnete Dokumentation



Regensburg (rs). Der Regensburger Journalist Thomas Muggen-thaler (li.) ist für die BR-Produktion „Todeszug in die Freiheit“ zu-sammen mit seiner Mitautorin Andrea Moccilini (re.) in Olmütz/Tschechien mit dem „Sonderpreis Milena Jesenska“ des Deutsch-Tschechischen Journalistenpreises ausgezeichnet worden. Die Ehrung nahm der jüdische Auschwitz-Überlebende Professor Felix Kolmer (Mitte) aus Prag vor.

Foto: Ondrej Stanek

► **Die bereits zweimal im Fernsehen ausgestrahlte Dokumenta-tion ist am Sonntag, 25. November um 16.30 im Ostentorkino zu sehen, der Eintritt ist frei.**